Olympiasieger aus Westbevern
August und Alfons Lütke Westhues

(von Josef Sickmann)

Foto aus der Danksagung für die Glückwünsche zum Gewinn der Olympiamedaillen 1956

Im äußersten Osten der früheren Gemeinde Westbevern, unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Ostbevern am südlichen Ufer der Bever ist das Gehöft Lütke Westhues gelegen. Vermutlich ist der Hof durch die Teilung des Erbes Westhues in Große und Lütke Westhues entstanden. Die erste urkundliche Erwähnung des Hofes Lütke Westhues erfolgte in der Willkommschatzung von 1498/99. Der Hof dürfte aber sehr viel älter sein. Zur Hofgeschichte siehe „Häuserbuch Westbevern“ von Franz Drücker. [1]

Zehn Kinder wurden in der Familie Lütke Westhues zwischen den beiden Weltkriegen geboren, sieben Mädchen und drei Jungen. Nachdem der älteste Sohn Josef mit 19 Jahren im Jahr 1944 im Krieg gefallen war, war es selbstverständlich, dass der zweitälteste Sohn August (*26.07.1926 +01.09.2000) den Hof übernehmen sollte. Pferde gehörten auf dem Hof zum Alltag. Zusammen mit seinem Bruder Alfons (*17.05.1930 +08.03.2004) engagierte er sich in seiner Freizeit im heimischen Reiterverein „Gustav Rau“ Westbevern.
Der Reiterverein „Gustav Rau“ war schon vor dem 2. Weltkrieg als einer der besten ländlichen Reitervereine Deutschlands bekannt. Er gewann mit Abstand am häufigsten die Kreis- und Provinzialstandarten. Darüber hinaus holten Reiter des Vereins auch viele nationale und internationale Preise. Besonders die beiden Brüder August und Alfons Lütke Westhues bewiesen ihr Talent und Können.

[1] Franz Drücker, Häuserbuch Westbevern, Hrsg. Kreisgeschichtsverein Beckum-Warendorf e.V., S. 433.

So war es nicht überraschend, dass das Nationale olympische Komitee Deutschlands die Brüder Lütke Westhues für die Teilnahme an den olympischen Reiterspielen vom 10. bis 17. Juni 1956 in Stockholm nominierte, August für den Vielseitigkeitswettbewerb (Military) und Alfons für den Springwettbewerb.

Melbourne in Australien hatte vom IOC den Zuschlag für die Olympischen Spiele 1956 erhalten. Hieraufhin stellte sich die Frage, wie die Reitsportwettbewerbe durchgeführt werden sollten. Das australische Quarantänegesetz sah strenge Quarantänebedingungen vor, die eine halbjährige Quarantäne für die Pferde bedeutet hätten. Schließlich vergab das IOC die Reiterwettbewerbe von 1956 gesondert von den übrigen olympischen Wettbewerben neu, den Zuschlag erhielt Stockholm.

Als dann die Wettbewerbe stattfanden, fieberte natürlich ganz Westbevern mit. Im Dorf wurde am 11.06.1956 gerade das Schützenfest gefeiert. Obwohl August schon im Wettkampf stand, ließen es sich die Beiden nicht nehmen, dem neuen Schützenkönig telegraphisch zu gratulieren, schließlich waren beide Mitglied im Bürgerschützenverein Westbevern-Dorf.

* 03 Telegramm Deutsche Bundespost

aus + STOCKHOLM S O F 176 10 W. 11.6. 1956 14,47 UHR =

Datum Uhrzeit

Aufgenommen Platz durch

Amt

SCHUETZENVEREIN WESTBEVERN =

Datum Uhrzeit

Gesendet Platz durch

Leitvermerk:

DEM NEUEN KOENIGSPAAR HERZLICHE GLUECKWUENSCHE =

GEBRUEDER LUETKE WESTHUES +

Telegramm der Gebrüder Lütke Westhues aus Stockholm vom 11.06.1956

Einige Tage später fuhren die beiden Reiter aus Westbevern einen grandiosen Erfolg ein.
August Lütke Westhues brachte 2 Silbermedaillen im Vielseitigkeitsreiten (Military) mit nach Haus, eine in der Einzelwertung, eine weitere mit der Mannschaft.

Alfons Lütke Westhues errang mit der Mannschaft am Schlusstage die Goldmedaille im Springreiten.

„Trux von Kamax" August Lütke Westhues, 2 Silbermedaillen

Olympische Reiterspiele 1956
(aus Festschrift „60 Jahre Reit- und Fahrverein Gustav Rau Westbevern 1983")

Olympische Reiterspiele 1956
August Lütke Westhues nimmt mit der Mannschaft die Silbermedaille entgegen.
v.l.: August Lütke Westhues, Klaus Wagner, Otto Rothe
(aus Festschrift „75 Jahre Reit- und Fahrverein Gustav Rau Westbevern e.V. 1923-1998")

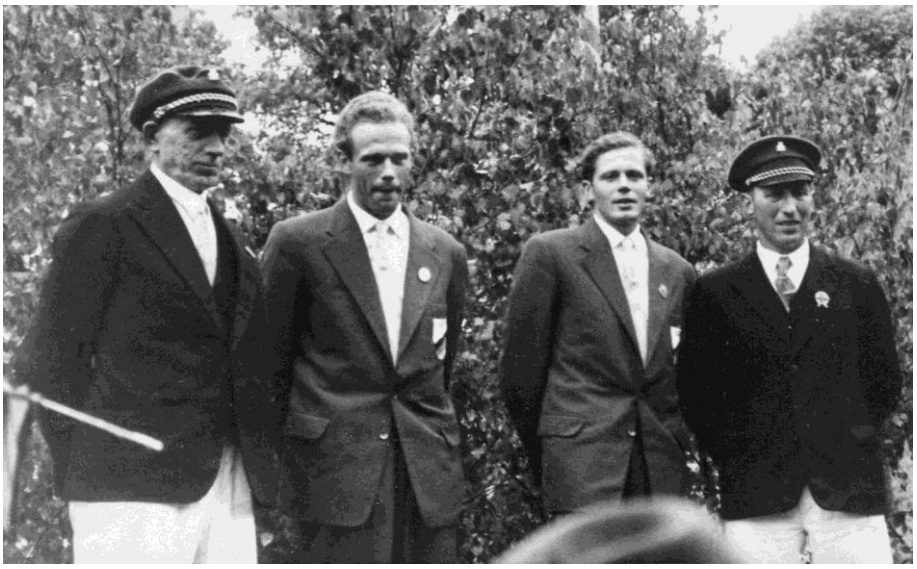
„Ala" Alfons Lütke Westhues, Goldmedaille

Olympische Reiterspiele 1956
(aus Festschrift „60 Jahre Reit- und Fahrverein Gustav Rau Westbevern 1983")

Nach der Heimkehr der beiden Olympiasieger stand natürlich das ganze Dorf Kopf. Die gesamte Bevölkerung bereitete ihnen am Sonntag, den 24. Juni 1956, einen grandiosen Empfang. Trotz des strömenden Regens säumten Tausende die festlich geschmückte Straße vom Hof Lütke Westhues bis zur Reithalle in Vadrup.

Der Reiterverein, der Bürgerschützenverein und viele Reiter aus den befreundeten Nachbarreitervereinen geleiteten den Siegeszug, dem in einer festlich geschmückten vierspännigen Kutsche die beiden Olympiasieger zusammen mit Pfarrer Wiesmann folgte. Auf dem Platz zwischen dem Gasthof Wermelt und der Bever war eine Tribüne aufgebaut, wo natürlich auch der Vorstand des

Bürgerschützenvereins den beiden berühmten Vereinsmitgliedern herzlich gratulierte und sie zu Ehrenmitgliedern des Vereins auf Lebenszeit ernannte.



Begrüßung durch den Vorstand des Bürgerschützenvereins Westbevern-Dorf von 1695
v.l.: 2. Vors. August Nosthoff, Alfons Lütke Westhues, August Lütke Westhues, 1. Vors. Johann Riemann-Plinge

Nach der ersten Begrüßung und Ehrung im Dorf marschierte der Festzug nach Vadrup, wo viele weitere Ehrengäste und Besucher die Olympiasieger in der ein Jahr zuvor erbauten neuen Reithalle erwarteten.
Dort wurden die Olympiasieger nochmals herzlich begrüßt und beglückwünscht von Landrat Dr. Hugo Pottebaum, Bürgermeister Cornelius Schulze Topphoff, Pfarrer Heinrich Wiesmann, Amtsdirektor Dr. Fritz Böckhoff und vielen anderen.

Während des Festaktes wurde den Brüdern August und Alfons Lütke Westhues das Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Westbevern verliehen.

Die nachfolgenden Zeitungsausschnitte (**siehe Teil 2**) schildern den großartigen Erfolg und tollen Empfang in der Heimat. (Quellen: Münstersche Zeitung, Die Glocke, Westfälische Nachrichten)